

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1908. Nr. 291.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Belegpreis für Halle u. Vororte 2.50 Mkt. durch die Post bezogen 3 Mkt. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Belegungen: Halle'scher Courrier (Hgg. Belegstellen), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Randb. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Belegpreis für die Provinz Sachsen 3.00 Mkt. durch die Post bezogen 4 Mkt. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Belegungen: Halle'scher Courrier (Hgg. Belegstellen), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Randb. Mitteilungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 6. Vertreter: Dr. Walther Lebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 24. Juni 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Defauerstraße 14. Telephon-Hint 71. Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zühlke in Halle a. S.

Abonnements-Einladung
für das
3. Vierteljahr 1908
auf die
Halle'sche Zeitung,
Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Auch für das kommende Vierteljahr laden wir unsere Gönnerfreunde zum Abonnement herzlich ein. In jeder Beziehung wird die Halle'sche Zeitung auch fernerhin für eine großzügige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einbringen. Immer wird sie in der äußeren Politik für einen ehrenhaften, stolzen, bewaffneten Frieden eintreten, in der inneren den gleichmäßigen Schutz aller produktiven Stände, insbesondere unseres Mittelstandes in Stadt und Land, bestritten und gegen den roten wie den schwarzen Feind unermüdet auf der Wacht stehen. Unser Grundblat wird auch für die Zukunft lauten: Das Gute, Bewährte in Ehren zu halten und es nur gegen nachweislich Besseres einzutauschen, dann aber auch freudig und ohne feindselige Sonderinteressen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halle'schen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ (Freitags-Beilage zur Halle'schen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Kononowitsch. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestattet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohproduktenmarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börse- und Weltlage; der Kurszettel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Eine Anzahl größerer, überaus spannender Romane wird zum Abdruck gelangen; auch kleinere Aufsätze feuilletonistischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts werden mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählt werden.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwillig und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Juni 1908.

Verlag und Redaktion der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Ein gebildeter „Bildungsausschuß“.

Der Bildungsausschuß, den die sozialdemokratische Partei geschaffen hat, um bei den Arbeitern die Klüften des Wissens auszufüllen, die angeblich der Volksschulunterricht offen gelassen, ist an der Arbeit. Seine Ziele konnten selbstverständlich keine anderen sein als die, den sozialdemokratischen Anhang von allen übrigen Deutschen völlig zu isolieren und derart zu drillen, daß jeder „Genosse“ sich nur als willenloses Werkzeug in den Händen der revolutionären Führerschaft fühlt. Die Parteischule züchtet einseitige Agitatoren, die den großen revolutionären und bürgerlichen Phrasenvorrat beherrschen, bildet Parteifunktionäre aus, die als erstes Gebot lernen, es gebe nur eine Weisheit und nur eine Wissenschaft, nämlich die sozialdemokratische, alles andere sei Schwindel und Fälschung.

So ausgebildet, treten die Jüglinge der Parteischule nach Abolvierung ihres Kurzurs ihrer Missionen in der Partei an und verbreiten in möglichst weiten Kreisen die ihnen überkommene Bildung. Sie belehren die Arbeiter und fassen aus ihnen blindgläubige, urteilslose „Genossen“, die nichts zu hören und zu sehen bekommen, was nicht parteiamtlich angeht. Die bürgerlichen literarischen Erzeugnisse unter einer strengen Parteizensur, kein „Genosse“ darf zu heist es — die und die Schriften, die und jene Zeitung lesen, und diese Gebote erfordern strengen Gehorsam, sonst kommen die Parteipolizisten über die nicht Gehorchenden.

Jetzt ist der Bildungsausschuß dabei, den Arbeitern die Lesart der deutschen Klassiker — wenn nicht ganz zu entziehen — so doch gebührend zu begrenzen. Es war der Vorschlag gemacht worden, eine eigene Klassikerbibliothek für Arbeiter herauszugeben. Die Auswahl sollte natürlich nicht nach dem Bedürfnis und dem Geschmack der Arbeiterschaft getroffen werden, sondern nach den sozialdemokratischen, wissenschaftlichen Grundsätzen, nach denen kein „Genosse“ Dinge lesen darf, die ihn über die unreligiöse, unpatriotische, unfrühvererbliche Haltung der Sozialdemokratie irgendwie in Zweifel bringen könnten. Der Plan wird aber nicht zur Ausführung kommen. Seine Ausführung ist nicht nur zu kostspielig, sondern sie würde auch die aus geschäftlichen und politischen Gründen notwendigen Verbreitung der rein sozialdemokratischen Literatur im Wege stehen.

In der neuen Zeit wird aus diesen Gründen die Arbeiter-Klassiker-Bibliothek in einem besonderen „Gutachten“, das der Bildungsausschuß veröffentlichen, bekämpft. Dieses Gutachten ist bemerkenswert. Es liegt darin: „Ein ganz gelinder Epizismus (wir würden lieber sagen: Terrorismus) verbietet dem Ausgebildeten, die gleichen Ideale zu haben wie seine Ausbilder. Der Proletariat denkt anders über Gott, Religion, Vaterland, Nächstenliebe, Gesetz und Recht, Moral und Bildung, Eigentum, Familie und Erziehung.“ Warum? Weil ihm die Sozialdemokratie ein solches anormales „Denken“ einimpft, weil sie dem Proletariat eigentlich das Denken abgenommen und ihn zum Nachbeten eigens zurechtgemachter Anschauungen drillt.

Das Gutachten ist denn auch nicht der Meinung, daß es im Parteinteresse liege, dem eine neue Gesellschaftsordnung heischenden Proletariat zwangsweise den Klassikertrost ins Herz zu gießen. „Das mag für manchen besonders begabten und weitersehen Genossen zutreffen, aber im allgemeinen wird eine derartige nachträgliche Ergänzung des Schulstoffes die Proletariatskräfte eher verwirren als klären.“ Also nicht gebunden durch Schaffung einer besonderen Klassikerbibliothek sollen die Arbeiter die Schätze der klassischen Literatur kennen lernen, sondern freiwillig an der Hand eines vom Bildungsausschuß bearbeiteten Führers oder noch besser durch eine sozialdemokratisch zurechtgemachte Literaturgeschichte.

Aber auch — wie schon erwähnt — „dem geschäftlichen Standpunkt aus hat, wie es in dem Gutachten heißt, die Klassikerlesung ihre Bedenken. Wenn mit einem solchen Lesatzen in unsere kleine literarische Parteiliste hineingefahren wird, so föhne leicht alle andere für längere Zeit an die Wand gedrückt werden, was überdies nicht zu wünschen wäre. Ferner ziehung der Proletariats wichtiger als die der Goethe und Schiller.“

Das Gutachten hätte auch noch Bebel, Kautsky und Mehring unter die Parteifunktionäre aufnehmen können; denn für die sozialdemokratische „Wissenschaft und Bildung“ ist ja ohne Zweifel viel wichtiger, was jene „bedeutenden“ Männer verfaßt, als was die deutschen Klassiker jemals geschrieben haben.

Für die Arbeiter ist die Kenntnis der gesamten klassischen Literatur nach der Meinung des Bildungsausschusses nicht nur unnötig, sondern aus schädlich. Darum erblickt das Gutachten in der Schaffung eines besonderen poetischen Klassiker-Sauschabes, der ja alles für das Proletariat Wissenswerte enthalten könnte und natürlich parteiamtlich geprüft werden müßte, das Ideal eines Bildungsmittels für die Arbeiterschaft. In dem Gutachten heißt es hierüber:

Wenn der Bildungsausschuß einen poetischen Sauschab für den deutschen Arbeiter herausgeben würde, dessen Inhalt vorwiegend aus revolutionären, den Umsturz der herrschenden Gesellschaftsordnung atmen-

den Dichtungen der Klassiker, Romantiker und Modernen befände, so würde es sich den Rand der Arbeiterklasse erweisen. Eine solche Ausgabe existiert nicht; sie kann nur von der Partei herausgegeben werden. Ein schädlicher Versuch, der von Jünglingen von der Volksschulbildung Göttinger und der Gedichtsammlung „Vorwärts“ unternommen wurde, ist bei unzulänglichen Mitteln gescheitert; der Bildungsausschuß könnte Geringeres schaffen.“

Doch das der Bildungsausschuß könnte, ist nicht zu bezweifeln; auch daß er an die Ausführung dieses Planes herantreten wird, ist zu erwarten. Aber die Herausgabe eines solchen „Sauschabes“ wäre eine grobartige Fälschung. Die ganze sozialdemokratische Bildung beruht freilich überhaupt auf Fälschung, auf ganz selbstwehler, systematischer Fälschung. Wir bedauern die Arbeiter, die sich solchen geistlossten Bildungsbuchstücken in die Hände geben. Demgegenüber sollte die bürgerliche Gesellschaft alles tun, um Arbeiterfreien der verwirrenden „klassischen“ Literatur möglichst weiten Eingang zu verschaffen.

Reise des Kaiserpaars nach Jerusalem.

Wie uns zuverlässig mitgeteilt wird, haben kürzlich Konferenzen stattgefunden, bei denen dem Kaiserpaare die Modelle für die neue Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung am Delberg in Jerusalem vorgelegt wurden. Sowohl der Kaiser wie die Kaiserin haben hierbei des öfteren die Ansicht geäußert, anlässlich der feierlichen Eröffnung des Pilgerheims eine zweite Reise nach Jerusalem zu unternehmen. Programmäßig soll der Bau im Frühjahr 1910 vollendet sein. Die Fahrt nach Jerusalem würde sich dann nach der Wiedertrennung direkt an die Frühjahrsreise nach Korsu in dem genannten Zuge anschließen.

Einer unserer Berliner Mitarbeiter hatte übrigens Gelegenheit, das dem Kaiserpaar vor seiner Abreise nach Hamburg in der letzten Konferenz vorgelegte Modell der Stiftung zu besichtigen und erhielt hierzu von kompetenter Seite folgende Mitteilungen: Bei der letzten Anwesenheit des Kaiserpaars in Jerusalem während der Einweihung der in der Krönung Friedrichs Wilhelm gelegenen Erhöhrkirche erlaubte der Kaiser, daß fast alle großen Staaten außer Deutschland Pilgerheime in Jerusalem baulen. Daraufhin ordnete er sofort an, daß ein Grundstücken am Delberg zwecks Errichtung eines solchen Heimes für deutsche Pilger erworben werden sollte. Die Stiftung sollte den Namen der Kaiserin führen, da sie das Protektorat über die humanitären Einrichtungen des Pilgerheims zu übernehmen sich bereit erklärte. Der Bau wurde dem Regierungsbaumeister Lehnig übertragen und ist bereits bis Oberlande und Sodel gebrühen. Das Gebäude weist den romanischen Stil auf und ist außerordentlich umfangreich (55 × 107 Meter). Es enthält 60–65 Pilgerzimmer, die im ersten Stockwerk liegen. Da in Jerusalem im Sommer außerordentliche Hitze herrscht, sind diese Räume nur mit ganz schmalen, isolierten Fenstern versehen. Für jedes Zimmer ist eine Kogge bestimmt. Die Räume können von einzelnen Pilgern besetzt werden, die kleinere und größere Zimmer bevorzugen sind. In das Gebäude eingebaut ist eine große Kirche, deren Schiff eine Länge von 32 Metern, eine und Breite von 20 Metern aufweist. An die Kirche schließen sich ein Speisesaal und ein Hofsaal, die große Dimensionen besitzen und in ihrer Höhe bis zum zweiten Stockwerk gehen. Neben dem Speisesaal befindet sich ein großes Lesezimmer, das mit Werken verschiedenartigen Inhalts ausgestattet werden soll. Für den Besuch des Heimes werden sonstige Räumlichkeiten in auch Vorzüge getroffen werden. Man hat besondere Brunnräume geschaffen, die eine würdige und vornehme Ausstattung erhalten sollen. Ferner sind auch besondere Zimmer für Diakonissen, Wärterinnen, Ärzte und das übrige Personal eingerichtet. Neben der Kirche befindet sich ein Turm, dessen Konstruktion große Aehnlichkeit mit dem der Erhöhrkirche besitzt. Der Entwurf zu dem Turm der Erhöhrkirche stammt bekanntlich von Krieger, der auch die wichtigsten Entwürfe mit Wilhelm II. arch. unterzeichnete.

Der neue Turm des Pilgerheims ist bei quadratischer Grundfläche 9 Meter breit und mit dem Turm 63 Meter hoch. Die Haupttreppe des Gebäudes führt sowohl in die Hallen wie in die Hofsäle; fünf Nebenstiegen vermitteln den Aufstieg in die übrigen Räume. Die Kirche besitzt ihre eigene Treppe, die in die Kaiserkammer führt.

Im Verlauf der letzten Konferenz äußerte sich das Kaiserpaar sehr lebhaft über das Modell und über den Fortschritt der Bauarbeiten. Nicht nur der Kaiser hat bisher an den Konferenzen, die sich mit dem Bau des Pilgerheims beschäftigen, teilgenommen, sondern auch die Kaiserin hat ihrem regen Interesse für die Stiftung, die ihren Namen trägt, dadurch Ausdruck gegeben, daß sie den Beratungen regelmäßig beizuwohnt. Während das Angenommen des Kaiserpaars insbesondere auf die Architektur des Baues und dessen Ausstattung gerichtet ist, beunruhigt sich die Kaiserin vornehmlich um alle Einrichtungen, die mit der Wohlfahrt zusammenhängen. Von Interesse ist eine Bemerkung des Kaisers, die sich auf die Konstruktion des Turmes bezog. Das Modell zeigte eine Turmhöhe von 40 Metern. Diese genügt dem Kaiser aber nicht. Er fand, daß der Turm eines solchen Gebäudes als „Wahrzeichen in die Lande“ hinausragen müsse und daß dementsprechend eine beträchtlichere Höhe am Platze sei. Der Turm wird nun ohne Zweifel 61½ Meter messen. Der Standort des Turmes entsprechend, weil auch der Wohlfahrt zurechnend Charakter auf. Die Wände der Pfeilräume sind mit schönen Fresken versehen, während die Decken mit feinsten Holzverzierungen geschmückt werden. Das Mobiliar für die Pilgerzimmer, das bereits fertig ist und ganz vorzuziehen für die Kaiserin beifällig wurde, ist seinem Zwecke entsprechend



Verein zur Förderung des Fremden-Verkehrs Halle a. S. (E. V.)
Ausführung
 Freitag, den 26. d. Mts. abends 9 1/2 Uhr
 im Restaurant „Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstraße 12/13.
 Tagesordnung:
 1. Abfah des Führers.
 2. Bericht über die Verammlung des Bundes deutscher Verkehrsvereine.
 3. Ballon- u. Wettbewer.
 4. Sonstiges.
 Der Vorstand.

Weinkellerei Casino-Gesellschaft Trier
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen
Mosel- u. Saar-Weine
 Preislisten gern zu Diensten.

Paul Schauseil & Co.
 HALLE A. S.,
 BITTERFELD-DELITZSCH-EILENBURG.

Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude
Halle a. S., Poststrasse Nr. 18
 nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten
STAHLKAMMER
 stählerne Schrankfächer (Safes)
 in verschiedener Größe und übernehmen ferner zur
 Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere
 Zeit **verschlossene Depots** (Kisten, Koffer usw.).
 Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse
 erhältlich. Besichtigung jederzeit gestattet.

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

„Edelweiss“
 Ernst Heinicke,
 Karstr. 13. — Fernspr. 1257.
 Dampfwaschanstalt,
 Maschinenplätterei,
 Gardinenspannerei
 im Großbetrieb.
Familienwäsche, gewaschen u. gerollt,
 15 Mk. pro Zentner.
 Spezialität:
 Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Stragen, Manschetten,
 Servietten „auf den“.
Elektrische Bleiche.

Cecilie Brikett

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels
Persil
 zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.
 :: Alleinige :: **Henkel & Co., Düsseldorf**
 Fabrikation: auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Das Beste ist das Billigste!
Adler-, Naumann-, Brennabor-Räder
 sind die besten. [3830]
Saale-Räder zu M. 75.-, 85.-, 105.-
 Grosses Lager in Ersatz- und Zubehörteilen.
H. Schöning, Mechaniker, Gr. Steinstr. 69.
 Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Saalschloss-Brauerei.
 Mittwoch, den 24. Juni, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr
zwei grosse Konzerte
 der Kapelle des Mansfelder Feldart.-Regts. Nr. 75 und des
Opern-Solisten-Ensembles
 für gemischten Konzert-Gesang.
 Direktion: Arnold Langefeld und Otto Meyer.
 Eintritt 40 Pfg. Vorzugskarten 20 Pfg.
 9889] F. Winkler.
 Bei ungünstigem Wetter im großen Saale Streichmusik.

Verband Halle - Thüringen
 der Deutschen Reichsfachschule.
 Protoktor: der königliche Regierungs-Präsident zu Merseburg, Herr
 Freiherr v. d. Recke, Ritter pp.
Sommerfest
 Donnerstag, den 2. Juli er. im Etablissement „Saalschlossbrauerei“.
 Grosse Wohlthätigkeits-Veranstaltung zum Besten der Errichtung
 eines Reichswaisenhauses in Halle a. S.,
 bestehend aus grossem Vokal- und Instrumental-Konzert, prachtvoller
 Illumination des gesamten Etablissements u. grossem Brillant-Feuerwerk,
 unter gütiger Mitwirkung
 a) der Männerchor-Liedertafel, gegründet am 31. Juli 1849, Lieder-
 meister: Herr Privatlehrer H. Schulze;
 b) der gesamten Kapelle von Karl Henschels Musikinstitut unter
 Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Grlach;
 c) der Pyrotechniker Herren Gebirder Pfeifer, Halle-Crollwitz.
Programm.
I. Teil: 1. Cecilien-Marsch von Schrenk, 2. Ouverture z. Oper
 „Maurer und Schlosser“ von Auber, 3. Frühlings-Ständchen von
 Lacombe, 4. Fantasie a. d. Oper „Der Freischütz“ von Weber,
 5. Rosen, Tulpen, Nelken, Lied von Linka, **II. Teil:** 6. Lieder für
 gemischten Chor: a) Wanderers Nachtlied von G. Lehmann, b) Vom
 Rhein den Wein von H. Brandt, 7. „Am Neckarstrande“, Walzer
 von Millöcker, 8. Lieder für Männerchor: a) Bist du im Walde ge-
 wandert? von R. Schumann, b) Mein Turletbüchchen, Polka-Mazurka
 von Reuschel, 9. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ von Strauss, 10. Lieder für
 gemischten Chor: a) Jagdlied, b) Das Ruhelied von Mendelssohn,
III. Teil: 11. Verbands-Feldmarsch Halle-Thüringen, dirigiert vom Komponisten
 v. Heydrich, 12. Ouverture zu „Das Modell“ von
 v. Suppé, 13. Lieder für Männerchor: a) Abendfeier von Attenhofer,
 b) Fahrnde Leut' von Hugo Jüngst, 14. Lieder für gem. Chor:
 a) Brennende Liebe, b) Mein Turletbüchchen, Polka-Mazurka
 von Reuschel, 15. Waldtänzelein, Potpourri von Reckling, 16. Im Fluge
 durch die Welt, Galopp von Gärtner.
Anmerkungen: Eintritt: Nach dem Garten zu gelegene Räume,
 Pavillon u. Kolonnade 1,50 Mk., Garten 1,00 Mk., Programme 10 Pfg.,
 Karten und Programme zusammen im Vorverkauf sind zu haben in
 den Hof-Musikalienhandlungen von Heine, Hothan, Gr. Ulrichstr. und
 Reinhold Koch, Alte Promenade, sowie in einigen bekannten Zigarren-
 geschäften der Stadt. Der Fechtmarsch von Bruno Hehrlich ist in
 den ersten Reihen käuflich zu haben. Die Eintrittskarten bitte man
 sichtbar zu tragen, auf Verlangen den Postordern vorzulegen.
 Kassenöffnung 6 Uhr. — Beginn präzise 7 Uhr abends.
 Der Reinertrag der Veranstaltung wird ohne jeden Abzug dem Fonds
 des in Halle a. S. zu erbauenden Waisenhauses zugeführt.
Halle a. S., im Juni 1908. Die Verbandsleitung.
 Die Lustbarkeitssteuer ist vom Magistrat erlassen (§ 9 der Ordnung).
 Nach Schluss der Veranstaltung stehen fortgesetzt elek-
 trische Wagen zur Abfahrt bereit.

Brunshaupten Fulgen
 Mecklenburgs
 schönst. Ostseebad.
 Prospekt d. Badeverwaltung
 Brunshaupten und Verkehrsburse Berlin,
 Unter den Linden 75a sowie alle Filialen von
 Hasenstein & Vogler A. G.

Wieda (Eildar), Bahnstation, billige Sommerfrische
 am Rufe des Silberbades, inmitten großer Laub- und
 Nadelwälder, Mittelpunkt zahlreicher Ausflüge. Ausst. in: Lehrer
Jahns. — Prospekt auch durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bad Wittekind.
 Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr:
Sinfonie-Konzert (Kur-Konzert),
 darin Sinfonie B-Dur von Schumann
 der Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 36. — Eintritt 35 Pfg.
 O. Wiegert, Kapl. Musikdir.

Felsenburgkeller.
 Mittwoch, den 24. Juni, von nachm. 4 Uhr ab
Grosses Familien-Konzert.
 Diese Konzerte finden bei günstiger Witterung jeden
 Mittwoch statt. **Paul Haase.**

Griechische Hautpflege
 Zur Kräftigung der Haut und Schutz
 vor Witterungseinflüssen
Wachspasta-Seife hergestellt aus Wachspasta und
 feinsten hygienischer Seife, er-
 hält der Haut nach dem Waschen ihre natürliche
 Schutzdecke und ihre Widerstandkraft.
Wachspasta zur Verschönerung des Teints und zur
 Hygiene der Gesamthaut. — Zusatz zum
 Seifenschäum beim Baden und Waschen.
Wachsmarmorseife zur Fröhtierung
 der Gesamthaut
 u. zur Anregung gefäss- u. herz-
 stärkender Arterienströme, ähnlich
 wie elektr. u. koblenaurige Bäder.
Kosmet. Nauträme macht den Teint
 sammetweich,
 fetthaltig, ist diskret parfümiert.
 Schatzmarke.
 Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.

Prof. Dr. Schleich'scher Präparat G. m. b. H.
 BERLIN SW. 64, Giesensenastrasse 109/110.
 Man verlange kostenfreie Zusendung unserer Broschüre. 44

Gas-
 garantiert beleses Fabrikat,
 richtige Zufuhrleistung,
 billigste Preise.
Max Schöllner,
 Spiegelstr. 13. Fernspr. 2536
 Gutes dauerhaftes Gummiband
 für Strumpfbänder läuft man bei
 H. Sehnee Nachr., Gr. Steinstr. 84.
Vertrauliche Auskünfte
 über Vermögens-, Familien- und
 Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
 Halle a. S., [7096]
 internationales Auskunftsureau,
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.
Fruchtsäfte,
 eingetocht mit bester Raffinade,
 empf. zu äußersten Breiten
Otto Thieme,
 Geißestraße 11. — Tel. 2544.

Apollo-Theater.
 Direction Gustav Poller.
 Gastspiel des „Berliner
 Metropol-Ensembles“
 Nur noch wenige Tage!
**„Das Tagebuch
 einer Verlorenen“.**
 Lebensbild in 5 Akten nach
 Margarete Böhm's gleichnam.
 Roman für die Bühne bearbeitet
 von Baron Metzsch-Schillbach.
 Tymian: **Frl. Anny Hamel**
 v. Hoftheater zu Braunschweig.

Auswärtige Theater.
 Mittwoch, den 24. Juni 1908.
 Leipzig (Theater): Sibelius.
 Leipzig (Altes Theater): Ge-
 schichten.

Zoolog. Garten.
 Mittwoch, den 24. Juni,
 nachm. 4-7 Uhr
**Großes
 Militär-Konzert**
 (36er. Regt. Mus.-Dir. O. Wiegert).
 Eintrittspreis:
 Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

1485
 1777
 1785
 1859
 1866
 1871
 1882
 1893
 der g
 ta n
 progr
 die ei
 unglü
 picl
 u f
 berei
 wort
 patric
 r a a
 Der
 entlie
 man
 Refo
 Kund
 u f
 Korp
 Steip
 Ober
 Nr. 1
 legu.
 Zfner
 1. Se
 des
 (palle
 der S
 dem
 (palle
 Wer
 (Boll
 3 in
 Zeit
 Hing
 form
 das
 beibe
 neue
 Sept
 umf
 im
 (Berg
 Se e
 Rega
 f d
 (sch
 d n
 m a
 irge
 wur
 fam
 Rech
 S t
 d n
 12—
 Mar
 Stat
 teil
 beto
 es a
 fall
 und
 ihm
 f e
 n
 Kon
 wä
 f r
 n a
 n ä
 l a
 O b
 grü
 Gel
 des
 die
 hie
 ein
 wa
 Reg
 am
 E b
 (pre
 bas

Bekanntmachung.
Durch Beschluß beider städtischen Körperchaften ist mit Zustimmung der Polizeiverwaltung für zwei auf dem Grundstück der Salzküchen Allee Nr. 12 projektierte Straßen ein Ringlinien- und Höhenplan festgelegt worden.
Die beteiligten Grundstücks-Eigentümer haben sich mit der Festlegung dieses Planes einverstanden erklärt.
Es wird daher der vorbezeichnete Höhenplan hiermit förmlich festgelegt. Letzterer kann im Bureau I (Zulassungsbüro) im Wegegebäude am Markt (Markt) eingesehen werden. Halle a. S., den 19. Juni 1908.
Der Magistrat.

Bekanntmachung
Sommerfahrplan 1908 betreffend.
Vom 10. Juli d. J. ab werden die Züge 66 und 67 ab Gerbichsdorf und ab Friedeburg am nachmittags auf der Strecke Gerbichsdorf-Friedeburg in Sonntag fahrplan.
Salze-Gründer Eisenbahn.

Acker-, Wiesen- u. Gebäude-Verkauf
in Elben b. Nottelsdorf.
Am Donnerstag, den 25. d. Mts., von nachmittags 3 1/2 Uhr an werden in dem Gasthause des Hrn. **Eduard Thiemcke** in **Elben** die höher, dem Sandburt Herrn. Curt Wiegand in Elben gehörigen **Acker, Weiden, 2 Hoffstätten** Nr. 10 u. 11, im ganzen oder geteilt, auch in einzelnen Parzellen unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen. [8951]
Bei annehmbaren Geboten erfolgt der Zuschlag sofort.
Cöthen, den 20. Juni 1908.
Gebr. Friedmann & Nussbaum.

Bekanntmachung.
Betr. Auslösung von Anleihen.
Die 3 1/2 % Provinzial-Anleihe der **Provinz Sachsen** vom Jahre 1881.
Von den unter 1. Januar 1881 ausgetretenen 8 1/2 % prozentigen Anleihen des Provinzial-Vereins sind von Sachsen 100 000 M., von den besaglichen Tilgungsbeträgen folgende Nummern ausgelöst worden:
Buchstabe A Nr. 7, 14 über je 5000 M.
Buchstabe B Nr. 111, 147, 143 über je 1000 M.
Diese Anleihen werden den Inhabern hierdurch zum **1. Januar 1909** gekündigt. Die Auszahlung der Kapitalbeträge erfolgt vom 15. Dezember 1908 ab durch die **Provinzial-Kassen** zu **Merseburg**, das **Kaufhaus** H. F. Lehmann in **Halle a. S.**, das **Kaufhaus Dingel & Co.** zu **Magdeburg** und die **Kurs- und Realnämliche Mittelständliche Darlehensanstalt** zu **Verl. in der Provinz Sachsen** mit den besaglichen Anleihen der 3 1/2 % bis 10. Juni 1908.
Die Verzinsung der ausgelösten Anleihen hört mit dem 1. Januar 1909 auf. Für fehlende Zinseszinsen wird deren Geldebetrag von dem Kapital in Höhe gebührt.
Merseburg, den 15. Juni 1908.
Der Landeshaushalts-Verwaltung der Provinz Sachsen. [8966]

Bekanntmachung.
Die diesjährige **Obstkönigin** unter 23 Mungen großen Apfel- und 19 Mungen großen Pfäffchen-Obstplantage nebst Wägen soll am **4. Juli, nachm. 3 Uhr** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend veräußert werden.
Klosteramt Hildesheim. Dorendorf & Co.

Verkauft ihr in fruchtbarer Gegend geleg., in voller Bewirtschaftung befindliches **Gut von 250 Morgen** (einst. Wäldern und Weizenboden; gute Gebäude, reichl. Holz und erfr. leb. Vieh, Gemüsen u. höherer Tischkultur) am Ort, **Juderf., Walsdorf, Nr. d. Westl. unter A. C. 216 an Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten.
Herrschaffl. Zinshaus in schönster Lage **Zeitz** als Wohnort — als Wohnort für Rentier prächtig geeignet, sofort oder später zu verkaufen. Agenten verbeten. **Geßl. Nr. u. Z. 6. 160** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Besten Thüringer Stückfah zum Bauen und Züngen, gemahl. Stückfah sowie gemahl. fohlen. Stah empf. zu bill. Tagespreisen. [8968]
Verreinigte Sied- und Schmelz- und Kalkwerke
R. Schrader, Halle a. S., Kantor: Alte Promenade 1a.

Verdingung.
Die **Erdb., Maurer-, Schloss- und Zimmerarbeiten** zum Erweiterung der **Wasserkraftschleuse VI** auf Bahnhof Halle a. S. sollen öffentlich vergeben werden (950 cbm Maurerwerk, 3000 m Verbauholz). Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Verkauftunden bei der unterzeichneten Betriebsinspektion aus, von wo auch die Angebotsformulare gegen portos- und befriedigende Einzahlung von 1.10 Mk. (nicht in Briefmarken) sowie der Vorrat reicht, bezogen werden können. Die Bedingungen und mit entsprechender Aufzeichnung versehenen Angebote sind bis zum **Sonabend, den 4. Juli d. J., vormittags 11 Uhr** an die Betriebsinspektion 2, Halle a. S., Zeltstr. 11, einzureichen, wobei die Öffnung in Gegenwart etwa erscheinender Bieter erfolgt. **Zuschlagsfrist 4 Wochen.**
Halle a. S., d. 22. Juni 1908.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Herrschaffl. Wohnhaus mit 2 eleg. Wohnungen, gr. Garten, in Bad Mittelnd gelegen, bei 5000 Mark Mietzins für 80 000 Mk. zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer Vereins zu **Halle a. S., Marktstraße 9.**
Eine **Auswahl** komplett gerittener **Pferde** zu verkaufen. **Hall. Zeltstr. 11, Halle a. S., Zeltstr. 11.** [8979]

Der Verkauf von zehn 90-Jährlingsböcken mit reichlichen Vermo-Verbe beginnt **Montag, den 6. Juli, vorm. 11 1/2 Uhr.** Wagen zur Abholung auf **Verlangen St. Volkstramsbaufen.** Verkaufs-Verzeichnisse wird auf Wunsch vor dem Verkauf übergeben. **Büchler v. Neitzow, Straßburg, Marktstr., Hof. Amtstr., Mühlenthor b. Volkstramsbaufen.**

Der Verkauf von zehn 90-Jährlingsböcken mit reichlichen Vermo-Verbe beginnt **Montag, den 6. Juli, vorm. 11 1/2 Uhr.** Wagen zur Abholung auf **Verlangen St. Volkstramsbaufen.** Verkaufs-Verzeichnisse wird auf Wunsch vor dem Verkauf übergeben. **Büchler v. Neitzow, Straßburg, Marktstr., Hof. Amtstr., Mühlenthor b. Volkstramsbaufen.**

Von morgen, **Mittwoch, den 24. d. Mts.**, ab findet ein großer Transport der besten **bayerischen Zugochsen** preiswert bei mir zum Verkauf.
S. Pufferling, Halle a. S., Frankestr. 17.
Telephon 288.

40 Geldschranke, solid, helles Fabrikat, habe spottbillig abzugeben **Paul Westermann Hof., Büchsenfabr., Hagenb., Freitritte gratis und franco.**

Autofahrschierre, nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei **15251 H. Langrock Nachr., Mittelstraße 1.**

Gelegenheitskauf. Ein neuer, noch nicht gefahrener **Leberlandauer** ist sehr billig zu verkaufen. [8989]
Emil Böring, Gutsbesitzer, Jordan bei Weißenfels a. S.

Prima Zugochsen (Ringauer, Eshed, Eshedfelder u.) in großer Auswahl eingetroffen. Unter günstigen Bedingungen Veräußerung erbeten. — Anmeldung erwünscht. [8982]
Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle s. Viehhof.
Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —
Telegraphen-Anstalt: Viehverwertung Halle a. S.

Auf vielseitigen Wunsch meiner früheren Abnehmer habe ich mich entschlossen, wieder prima halbgewachsene junge **Italiener Zuchtthürner** zu verkaufen und offeriere solche zu **Mk. 1,75** das Stück ab hier ev. auch von meinem Vater **Berona Italia** oder **Palila Mains**. Bei Vorbestellung von mehreren Stücken etwas weniger. Das Geschäft wird durch den Kreis-Inspektor unterzeichnet und für lebende Ankunft Gewähr geleistet.
F. Karbaum, Halle a. S., Telephon Nr. 544.

Regelbahn für einen Abend der Woche in Mitte der Stadt gesucht. Offert. unter **Z. 1. 164** an die Exped. d. Ztg. erbeten.
Recherchierter landwirtschaftl. Gutshalter wünscht sich 1. Oktober oder später mit Kapital an einem guten, konkurrenzlos Geschäft als **Teilhaber** zu beteiligen oder als **Beamteter** dazwischen in Stellung zu bleiben. **Konting., Expeditionsstellen** bevorzugt. **Information** im Ehrenfache. **Verf. Offerten** u. **Z. m. 167** an die Exped. d. Ztg.

Verlangte Personen.
Verwalter gesucht, 22-28 Jahre, sofort für **Rehrberg, Müritzer (Mühlenthor)** nach **Mecklenburg**, 500 Mk. Gehalt, feste freie Station. **Melb. u. Aufträge** erbeten sofort **Wilhelm Beau, Stellenvermittler, Alene Ulrichstraße 24b.**
Suche 1. Juli nach Verwalter für 3-500 Mk. Geh. u. **Kolonat-Verwalter** ohne gegenwärtige Beschäftigung. **Binnweiss, Sub-Friedrich Gareis, Stellenvermittler, Straßstraße 9 I.**
Vorzüglich gute und passende Stellen f. weibliches herrschaffl. Personal hat **Mario Wanzleben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.**
Suche fets: **Wirtschaftspräsidentin, Kochmame, Köchinnen, Mädch., f. Küchen, Haus, Jungfern, Stubenmädch., Stützen, Kinderkammerfrauen, Kinderfrauen, Hausmädchen für Güter, Konsumgeschäftlerinnen** haben große Auswahl an Stell. mit höchst Lohn.
Suche einen jungen Mann, nicht unter 16 Jahren, zur gründlichen Erlernung des **Molkereilaches**, unter günstigen Bedingungen. **G. Kummert, Inspektor, Alene Str. 24.**

Werksmarken, Bierhähne, Kellner-Nummern empfiehlt **Ferdinand Haassinger, Barfüßerstr. 9.** Fernspr. 1196.

Der Zeitungs-Verlags-Anzeiger Hannover Königsstraße 32 wird allen deutschen **Druckerellen, Zeitungs- und Zeitschriften-Verlegern** kostenlos und portofrei zugesandt.
Wirksames Insertionsorgan
Zeilenpreis für Stellengesuche 15 Pf.
Bezugspreis durch die Post 10 Pf. monatlich
Unter Kreuzband von der Geschäftsstelle 5 Pf. die Nummer
Probennummer umsonst

Johannisbeeren, Himbeeren
kauft jeden Kasten, sobald dieselben reif sind, die **Fuchsdruckerei Otto Thiem, Halle a. S., Geißestraße 11. — Tel. 25. 44.**
Holzwolle in Rollen u. einem **Gr. Märkerstr. 23.**

Reise
Unterwäsche, Krawatten Handschuhe etc. Grosse Auswahl. Billigste Preise. [8976]
Walter Drechsler, Gr. Ulrichstr. 54.
M. d. Rab.-Sp.-V.

Vermietungen.
Herrsch. Bl.-Wohnung Königstr. 85, 6 Zim., Küche, Kam., Bad, Annetlo., Benztrahelz, s. 1. 10. zu verm. **Weiße-Str. 1. Preis 1400 Mk. Näh. Königstraße 84, p.** [9701]

Herrschaffliche I. Etg. Mietpreis 3,5 Zim., Kam., Küche, Bad, Annetlo., zum 1. 10. zu verm. **Weiße-Str. 1. Preis 1100 Mk. Näheres Königstraße 84 p.**

Zwei schöne Pferdeköpfe für drei Pferde, im ganzen oder geteilt, mit großen trockenen Futterböden, evtl. mit **Wagenemtrieb** sofort zu vermieten. Zu erfragen **Wittoriaplatz 2, IV.**

Geldverkehr.
6000—8000 Mk. auf nur **5-600 Mk.** **Synpafel** zu ganz mäßigen, ganz lieb. ohne Vermittler auszuf. **Off. u. Z. k. 165** a. d. Exped. d. Ztg. erbt.

40—55000 Mk. sofort zu vermieten. **Off. u. Z. m. 162** an die Exped. d. Ztg. erbeten.
Sur I. Etzle werden [8929] 40—55000 Mk. sofort gesucht. **Off. u. B. M. 9622** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Feinher Himbeer-Saft à fl. 70 u. 1,25 Mk.
Curt Ehrenberg, Gr. Steinstr. 11.

Junger Landwirt, 30 Jahre, 20000 Mk. Verm. i. Befamtl. ein. jg. Dame zweis heirat. Einber. i. Landgütl. nicht ausgeh. Vermittler u. anonym zweif. Strengte Diskret. **Off. u. Z. m. 168** an die Exped. d. Ztg. an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Statt besonderer Meldung.
Gestern nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Privatmann
Franz Reinicke
im 64. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
Halle a. S., den 23. Juni 1908.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag 23 Uhr von der Kapelle des Städtfriedhofes aus statt.

Heute morgen 9 1/2 Uhr entschlief plötzlich mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, der Universitätsprofessor
Dr. Adolph Frantz
im Alter von 57 Jahren. In tiefer Trauer
Elisabeth Frantz geb. Stephan.
Albert Frantz, Adolph Frantz.
Kiel, den 19. Juni 1908.
Beisetzung findet Mittwoch, 24. Juni, mittags 12 Uhr auf dem Westend-Friedhof Charlottenburg Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche statt.

Am 21. Juni verschied hier in 74. Lebensjahre
Herr Telegraphenschriftf. a. D. Voigt.
Der Verstorbenen hat mehr als 60 Jahre dem Staate gedient und lebte seit 1904 im Ruhestande.
Seine in unermäglichem Pflichteifer geleisteten vortrefflichen Dienste sichern ihm ein lebendiges Andenken.
Die Beamten der Ober-Postdirektion in Halle (Saale).

